

The register of John Waltham, Bishop of Salisbury. 1388-1395. Edited by T.C.B. TIMMINS (Canterbury & York Society 80) Woodbridge 1994, Boydell, XXIV u. 331 S., ISBN 0-90723-949-8, GBP 25. – Register der bischöflichen Diözesanverwaltung sind in England seit dem späten 13. Jh. zahlreich in mehr oder weniger vollständigen Serien erhalten. Seit 1904 widmet sich vor allem die ‚Canterbury and York Society‘ mit großem Einsatz ihrer Veröffentlichung. Eine wissenschaftliche Beschreibung und Bibliographie bietet David M. SMITH, *Guide to Bishops' Registers of England and Wales. A Survey from the Middle Ages to the Abolition of Episcopacy in 1646*, London 1981. Außerhalb Englands haben die englischen Bischofsregister bisher kaum die gebührende Beachtung gefunden. Das Register John Walthams, der als Verwaltungsfachmann eine glänzende Karriere im königlichen Dienst gemacht hat, ist ein gutes Beispiel seiner Art. Es umfaßt 235 Pergamentblätter mit 1149 Einträgen in der Zählung des Hg. Die Einträge sind in sachliche Gruppen gegliedert. Es sind Urkunden der bischöflichen Kanzlei zusammen mit eingegangenen Stücken, Dispense und Lizenzen, Amtseinsetzungen von Geistlichen, Visitationen und geistliche Gerichtssachen. Verloren ist leider der Teil für Ordinationen und damit, gemessen an Ordinationslisten anderer Bischofsregister, eine Fülle wertvoller prosopographischer Daten. Die Edition erfolgt in bewährter Weise als regestenartige Zusammenfassung in Englisch. In Anhängen werden nicht registrierte Schriftstücke und ergänzende Quellen mitgeteilt, darunter eine Einigung zwischen dem Bischof und seinem Domkapitel und sein Testament. Eine informative Einleitung, das Itinerar des Bischofs und ausführliche Indices runden die Edition ab.

Falko Neininger

Die Regesten der Erzbischöfe von Köln im Mittelalter. Bd. 11: 1401–1410 (Friedrich von Saarwerden), bearb. von Norbert ANDERNACH (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 21) Düsseldorf 1992, Droste Verlag, XXIX u. 779 S., ISBN 3-7700-7578-1, DEM 240. – Als der Bearb. im Jahre 1982 den ersten von fünf geplanten Bänden über die Regierungszeit Friedrichs von Saarwerden vorlegte (vgl. DA 39, 613), hoffte er, das monumentale Werk in überschaubarer Zeit vollenden zu können. Mit dem vorliegenden Band hat A. nach nur 10 Jahren voll ungebrochener Schaffenskraft den vorletzten Band mit 2816 Nummern publiziert, so daß man wohl in Kürze den abschließenden Band erwarten darf, der neben den letzten Regesten aus der Zeit von 1411–1414 das Gesamtregister zu dem riesigen Quellenmaterial von schon jetzt fast 10000 Nummern enthalten wird. Bei der Anlage der Regesten folgte A. den in den Vorworten zum achten und zehnten Band dargelegten Grundsätzen. Nur bei geläufigen und häufig auftretenden Namen wie Köln, Mainz, Trier, Jülich, Berg etc. hat er darauf verzichtet, die Schreibweise der Vorlage anzuführen.

A. G.

Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493), nach Archiven und Bibliotheken geordnet hg. von Heinrich KOLLER. Sonderband 1: *Regesta chronologico-diplomatica Friderici III. Romanorum Imperatoris (Regis IV.)* von Joseph CHMEL. Register, erarbeitet von Dieter RÜBSAMEN und Paul-Joachim HEINIG (Kommission für die Neubearbeitung der Regesta Imperii bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Deutsche Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz)